

Informationsblatt für Fachpartner: Leistungsarten und Ansprechpartner der Hospiz- und Palliativversorgung in Berlin

Im Mittelpunkt der Hospiz- und Palliativarbeit stehen die Beratung und die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie die Unterstützung Nahestehender in der Zeit der Krankheit, des Abschiednehmens und der Trauer. Ziel ist dabei die Verbesserung oder der Erhalt der Lebensqualität durch professionelle Pflege, lindernde Medizin und menschliche Zuwendung. Menschen mit einer unheilbaren und fortschreitenden Erkrankung bei einer zugleich begrenzten Lebenserwartung benötigen meist eine besonders aufwendige Betreuung. Ein Netz von Leistungserbringern engagiert und organisiert sich miteinander für die Belange der Betroffenen in Berlin.

Beratung, Vermittlung, Schulung für Fachakteure

Siehe unten die genannten beiden, vom Land Berlin geförderten Angebote.

Allgemeine ambulante Palliativversorgung (AAPV)

Die Basisversorgung, die geschätzt von 85 bis 90 Prozent der schwerstkranken und sterbenden Menschen benötigt wird, kann durch niedergelassene Ärzte und Ärztinnen sowie durch ambulante Pflegedienste im Rahmen der Häuslichen Krankenpflege ermöglicht werden. Für eine pflegerische Versorgung nach der Pflegeversicherung muss ein Pflegegrad vorliegen.

Es besteht für Beratende, insbesondere der Berliner Pflegestützpunkte und der Bezirke sowie für medizinisches und pflegerisches Fachpersonal, das die ambulante Palliativversorgung gewährleistet, die Möglichkeit einer Fachberatung zur AAPV und SAPV durch die:

→ Zentrale Anlaufstelle Hospiz

Richard-Sorge-Straße 21 A, 10249 Berlin

Kontakt: Telefon - 030 40711113, E-Mail: post@hospiz-aktuell.de

→ Geschäftsstelle von Home Care Berlin e.V.

Brabanter Str. 21, 10713 Berlin

in Bezug auf palliativmedizinische und außerklinische ethische Fragestellungen am Lebensende

Kontakt: Telefon - 030/4534348, E-Mail: info@homecareberlin.de

Ambulanter Hospizdienst (AHD)

Hauptamtliche Koordinatorinnen und Koordinatoren kommen auf Wunsch der schwerstkranken und sterbenden Menschen in die Häuslichkeit, leisten palliativ-pflegerische Beratung und vermitteln Ehrenamtliche, die ihre Zeit schenken und in der Regel einmal wöchentlich den sterbenden Menschen begleiten. Sie leisten keine Pflege sondern psychosoziale Unterstützung, in dem sie die Bedürfnisse und Wünsche Sterbender erkennen und darauf eingehen, menschliche Nähe zu Sterbenden aufbauen und den Sterbenden Ängste nehmen. Sie werden für diese Aufgabe durch Schulungen qualifiziert, arbeiten unter Anleitung von Fachkräften und sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Koordination der Begleitungen erfolgt über angestellte Mitarbeitende von durch die Krankenkassen zugelassenen Hospizdienste in unterschiedlicher Trägerschaft.

Vermittlung: Zentrale Anlaufstelle Hospiz, Richard-Sorge-Straße 21 A, 10249 Berlin

Kontakt: Telefon - 030 40711113, E-Mail: post@hospiz-aktuell.de

Liste: www.hospiz-aktuell.de/beratung-buerger/ambulante-pflege
oder www.hospiz-aktuell.de/adressverzeichnis/ambulante-hospize

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Schwerstkranke, die eine besonders aufwändige Versorgung benötigen, haben Anspruch auf umfassende ärztliche und pflegerische Leistungen, einschließlich der Koordination insbesondere zur Schmerztherapie und Symptomkontrolle. Einsätze sind in der eigenen Häuslichkeit, wozu auch vollstationären Pflegeeinrichtungen und weitere Wohnformen der Pflege, Eingliederungshilfe etc. möglich. Einsätze bei nicht Versicherten bzw. in Vollzeiteinrichtungen sind auf rein ehrenamtlicher Basis möglich und werden nicht von den Kassen finanziert.

Vermittlung: Geschäftsstelle von Home Care Berlin e.V., Brabanter Str. 21, 10713 Berlin

Kontakt: Telefon - 030/4534348, E-Mail: info@homecareberlin.de

Liste: www.homecareberlin.de/versorger/



Pflegeheim oder Pflege-Wohngemeinschaft

Wenn mit oder ohne Diagnose einer lebensbedrohlichen Krankheit eine voraussichtlich länger als ein halbes Jahr nötige aufwendige pflegerische Versorgung nicht mehr im häuslichen Umfeld gewährleistet ist, können pflegebedürftige Menschen in Pflegeheimen oder kleinen wohnlichen Pflege-Wohngemeinschaften bis zu ihrem Lebensende pflegerisch und hauswirtschaftlich versorgt und betreut werden. Sterbebegleitung ist Bestandteil der Pflege. Die Pflegewohnformen kooperieren mit externen Partnern der medizinischen, therapeutischen, seelsorgerischen, hospizlichen und spezialisierten palliativen Versorgung. Es gibt in Berlin auf spezielle Zielgruppe, wie Menschen mit Demenz, spezialisierte Pflege-Wohngemeinschaften und Pflegeheime mit Sonderwohnbereichen.

Stationäre Pflegeeinrichtungen können optional eine Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase anbieten. Dieses Angebot, eine Mitgliedschaft im Netzwerk Palliative Geriatrie und weitere Kriterien, die im Rahmen eines Forschungsprojektes entwickelt wurden, sind Indizien, dass sich die Häuser im Bereich der Sterbebegleitung besonders engagieren. In Berlin gibt es zudem einen Palliativgeriatrischen Konsiliardienst und eine Reihe von – zumeist zahlungspflichtigen – Fort- und Weiterbildungsangeboten.

Ansprechbar: Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) des Unionhilfswerks
Kontakt: Telefon: - 030/42265-833, E-Mail: post@palliative-geriatrie.de

Palliativstation im Krankenhaus

Die Aufnahme erfolgt vornehmlich in einer akuten Krisensituation im Rahmen einer unheilbaren, fortschreitenden Erkrankung, wenn die Beschwerden, wie Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Depressionen, nicht mehr andernorts hinreichend behandelt werden können und eine intensive, spezialisierte Betreuung und Symptomtherapie erforderlich ist, um danach wieder eine Versorgung in der Häuslichkeit zu ermöglichen. Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität, um eine Entlassung in die Häuslichkeit zu erreichen.

Liste (Filter Berlin/PLZ): <https://www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de/de/angebote/erwachsene/3-palliativstationen>

Stationäres Hospiz

Bei unheilbarer Krankheit in fortgeschrittenem Stadium mit auf Tage, Wochen oder wenige Monate begrenzter Lebenserwartung sowie nötiger Palliativversorgung kann ein Aufenthalt im Hospiz in Frage kommen. Das ist eine kleine wohnliche Einrichtung, die auf die Begleitung von Menschen am Lebensende spezialisiert ist. Sie kooperiert bei der Betreuung mit weiteren Fachakteuren, z.B. der SAPV und der Physio-, Musik-, Kunst- oder Tiertherapie. Aufnahmevoraussetzungen ist eine ärztliche Notwendigkeitsbescheinigung.

Vermittlung: Zentrale Anlaufstelle Hospiz, Richard-Sorge-Straße 21 A, 10249 Berlin
Kontakt: Telefon - 030 40711113, E-Mail: post@hospiz-aktuell.de
Liste: www.hospiz-aktuell.de/adressverzeichnis/stationaere-hospize

Wegweiser, Ratgeber, Suchportale

Der zentrale Berliner Wegweiser heißt „Wenn Heilung nicht mehr möglich ist...“ und enthält Informationen rund um die Themen Vorsorge, Sterben, Tod und Trauer.

Für pflegende Angehörige gibt es den handlichen Berliner Ratgeber „Begleitung am Lebensende“. Beide Hefte sind auch im Internet in Deutsch und zweisprachig in einigen Fremdsprachen verfügbar: www.hospiz-aktuell.de/wegweiser
 Es gibt einige Suchportale, z.B. den bundesweiten speziellen Wegweiser mit Sprachwahl und Suchoptionen: www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de und speziell für Berlin: www.hilfelotse-berlin.de.

